

42 - 1. 02. 2013

Die Nachbarn zu Besuch

FRANCE-MOBIL Schüler des Nackenheimer Gymnasiums lernen die französische Kultur und Sprache kennen

Von
Lioba Sixel

NACKENHEIM. „Das Besondere an der Freundschaft zu Frankreich ist, dass es Deutschlands direkter Nachbar ist und ohne den Vertrag, den Adenauer und de Gaulle damals unterschrieben haben, wäre der Frieden heute auch nicht so sicher“, betont Christian Tremmel, Französischlehrer am Nackenheimer Gymnasium. Der 35-Jährige hat den diesjährigen Deutsch-Französisch-Tag am 50. Jahrestag des Élysée-Vertrags organisiert.

Das „France-Mobil“ ist zu Besuch, um den Schülern der fünften Klassen einen Einblick in die französische Sprache und Kultur zu geben. Ein kleines französisches Kulturinstitut auf Rädern, in ganz Deutschland unterwegs, das spielerisch den Unterricht an Schulen gestaltet. Dasselbe Prinzip hat auch sein deutsches Gegenstück, das „Deutsch Mobil“, welches durch Frankreich reist.

„Vorher hatte ich überlegt Latein zu lernen, aber jetzt eher Französisch, weil die Sprache schön ist und besonders das Memory-Spiel viel Spaß gemacht hat“, erzählt die 10-jährige Anastasia, noch ganz begeistert von der Schulstunde mit Céline Vogel. Die junge Französin hat Deutsch studiert und reist mit ihrem „France-Mobil“ durch Deutschland.

Bei dem Memory muss zu



Beim deutsch-französischen Tag belagerten die Fünftklässler des Nackenheimer Gymnasiums das „France-Mobil“.

Foto: hbz/Jörg Henkel

Karten mit typisch deutschen Dingen, wie einer Brezel oder der deutschen Flagge, das französische Gegenstück gefunden werden. Außerdem können die Kinder der 5b bei anderen Spielen, Sketchen und Liedern der französischen Sprache näher kommen.

„Es gibt viele Gemeinsamkeiten mit der deutschen Sprache“, erzählt Clara (10). Und Wilma (11) weiß: „Für viele Berufe ist es wichtig, Französisch sprechen zu können.“ Die 11-jährige Annina würde gerne einen Austausch machen, andere Familien und Lebensweisen kennenlernen. Dazu wird ihr

am Gymnasium auch die Möglichkeit gegeben. In der achten Klasse dürfen interessierte Schüler für eine Woche nach Auxerre in Burgund oder Genf, um mehr über den französischen Alltag zu erfahren.

Latein oder Französisch steht den Nackenheimer Schülern als zweite Pflichtfremdsprache nach Englisch ab der sechsten Klasse zur Auswahl. Ab der Achten gibt es auch die Möglichkeit, Französisch als dritte Fremdsprache zu erlernen.

Zudem sind Flora Palicor, Juniorbotschafterin des Deutsch-Französischen Jugendwerks, und Léa Gourdon, Au-pair-

Mädchen in Mommenheim aus La Rochelle, in den siebten und achten Klassen zu Gast. Dabei wird nicht nur die deutsch-französische Freundschaft thematisiert, sondern auch, welche Austauschprogramme, Seminare und Möglichkeiten das Deutsch-Französische Jugendwerk den Jugendlichen bietet.

Der nächste Schüleraustausch findet für die Achtklässler im März statt. „Wir kommunizieren schon mit unseren Austauschpartnern und verstehen uns trotz kleiner Fehler“, berichtet Emma, die sich schon darauf freut, nach Auxerre zu reisen. Ayman ist schon in der

neunten Klasse und gehört zum ersten Jahrgang der Schule. „Ich durfte vergangenes Jahr den Alltag in Auxerre kennenlernen und empfehle den Austausch auf jeden Fall weiter“, meint der 14-Jährige.

Auch Schulleiterin Helga Lerch (57) begrüßt den Deutsch-Französisch-Tag an ihrer Schule. „France-Mobil stärkt die Kenntnisse der Schüler über andere Länder und Sprachen, was heute in unserer globalen Welt sehr wichtig ist. Die Schüler lernen so, dass es auch noch andere Kulturen und Menschen gibt als in Deutschland“, sagt die Ingelheimerin.